

Pressevertreter

Mathias Henning

Stellv. Vorsitzender

Steinbruchstraße 4

06429 Nienburg

Telefon 0163 / 8748699

Telefax 034721 / 30 743

info@linke-nienburg.de

www.linke-nienburg.de

Presseinformation

Nienburg, 2013-09-23

Nienburg seit 20.09.2013 zahlungsunfähig

Lohn- und Kreditzahlungen gefährdet, Kreisumlage nicht gezahlt

Mit Schreiben vom 17.09.2013 hat die Verwaltung der Stadt Nienburg in Form einer Beschlussvorlage für die außerplanmäßige Sitzung des Stadtrates am 24.09.2013 mitgeteilt, dass die Stadt Nienburg (Saale) seit 20.09.2013 zahlungsunfähig ist. Der aktuelle Kontostand der Stadtkasse (20.09.2013) beträgt - 6.202.474 €.

Damit ist der mit der Haushaltssatzung beschlossene und von der Kommunalaufsicht genehmigte Kassenkreditrahmen bereits um mehr als 100.000 € überschritten worden. Bis Ende des Monats steigt das Minus auf dem Stadtkonto sogar auf 6,46 Mio. €!

Weil ohne neue Kreditermächtigung sowohl die Lohn- und Gehaltszahlungen für Oktober als auch die Bedienung der Kredite nicht mehr möglich sind, plant die Verwaltung unter Bürgermeister Bauer nunmehr die Erhöhung des städtischen „Dispos“ auf 6,7 Mio €. Darüber hinaus wurde bereits beim Landkreis die Stundung der Kreisumlage (ca. 154.000 €/ Monat) beantragt.

Als Gründe gibt die Verwaltung u. a. „unvorhersehbare Ereignisse“ wie die Hochwasserkatastrophe im Juni 2013 an. Diese habe die Stadt bereits 180.000 € gekostet, wobei die Nienburger LINKE diesbezüglich immer noch auf die angeforderte genaue Aufstellung der entstandenen Kosten wartet.

Darüber hinaus werden Probleme beim Abruf von Fördermitteln angegeben, die die Stadtkasse zusätzlich belasteten, da die auftretenden Rechnungssummen von der Stadt vorfinanziert werden müssten. Allerdings dürfte dies nicht unüblich und im Übrigen lediglich ein „Durchlaufposten“ sein.

Auf das eigentliche Problem, nämlich die in diesem und den kommenden Jahren weiterhin jährlich neu entstehenden Fehlbeträge in den laufenden Haushalten geht die Vorlage hingegen mit keinem Wort ein. Hierauf hatte neben der LINKEN aber bereits Ende 2012 die Kommunalaufsicht bereits in ihrer Beanstandungsverfügung zur ersten Haushaltssatzung für 2013 hingewiesen.

Stattdessen hofft Bauer nun zum wiederholten Mal auf Hilfe vom Land. Mit der beantragten Liquiditätshilfe kann aber erst frühestens Ende Oktober 2013 gerechnet werden.

DIE LINKE Nienburg weist seit Jahren auf die katastrophale Finanzlage der Stadt Nienburg hin, die zumindest teilweise hausgemacht ist. So überweist die Saalestadt beispielsweise seit Jahren exorbitant hohe Beträge an einen privaten Kita- und Hortbetreiber. Darüber hinaus wird durch eine fragwürdige und intransparente Vergabepraxis bares Geld verschenkt. Und last but not least ist die Verwaltung nach der Gründung der Einheitsgemeinde im Verhältnis zur Einwohnerzahl deutlich zu groß.

Die Kritik der Linksfraktion wird von Bürgermeister Bauer und den übrigen Ratsfraktionen regelmäßig als Miesmacherei abgetan, doch auch die Landesregierung attestiert Nienburg im „Kommunalen Finanzmonitor“ eine „weggefallene dauerhafte Leistungsfähigkeit“ (siehe Presseinformation vom 10.04.2013).

Bürgermeister Bauer beweist mit der notfallmäßigen Einberufung des Stadtrates zur Erhöhung des Kassenkredites einmal mehr, dass er mit der Position des Leiters der Verwaltung offenbar heillos überfordert ist.